



Lehrplan

Erdkunde

bilingual englisch

Gymnasiale Oberstufe

Grundkurs

Hauptphase

- Erprobungsphase -

2019

Inhalt

Vorwort

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Anhang

Vorwort

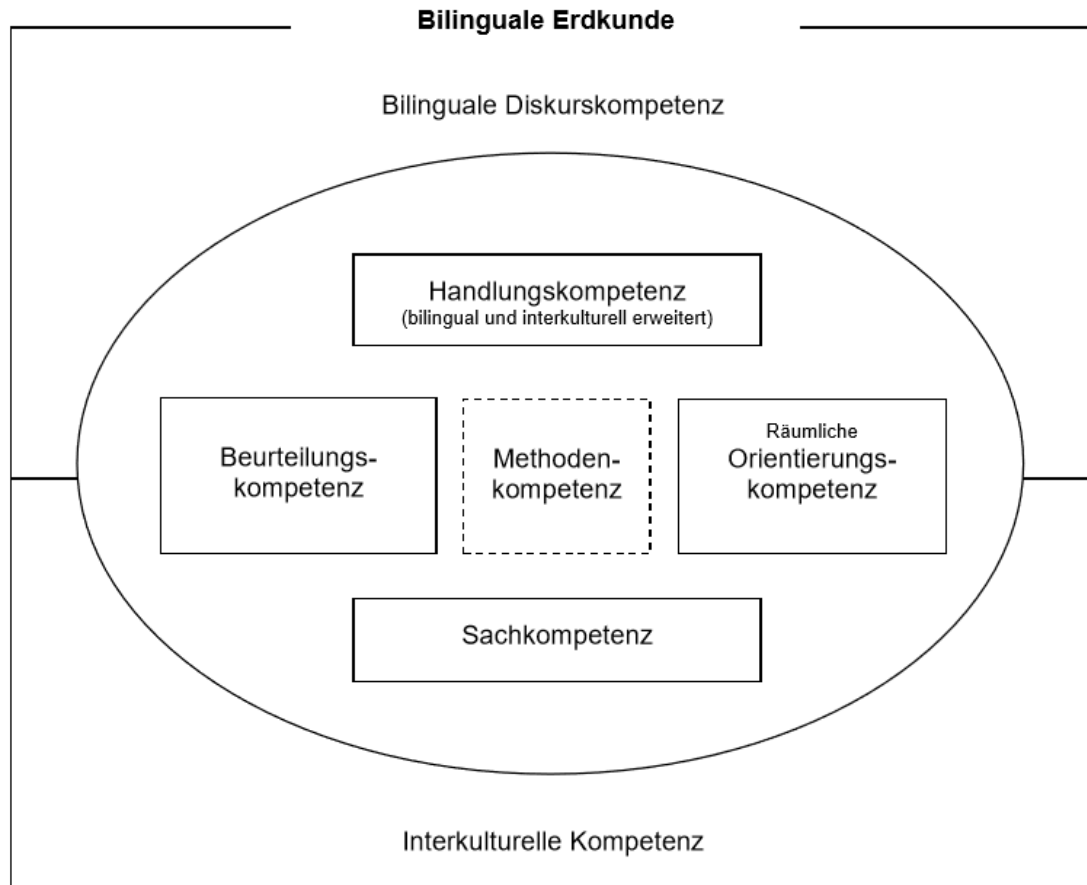
Mensch-Raum-Beziehungen und Mensch-Umwelt-Beziehungen auf der Erde sind geprägt durch komplexe Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten. Der spezielle Beitrag des Faches Erdkunde zur Welterschließung liegt in der Auseinandersetzung mit diesen Wechselwirkungen in Räumen auf verschiedenen Maßstabsebenen. Damit ist es als Schulfach prädestiniert, sich zentral mit der Kategorie Raum zu beschäftigen und natur- und gesellschaftswissenschaftliches Wissen zu verbinden. Somit ist die Geographie Brückenfach zwischen diesen beiden Wissens- und Bildungsbereichen. Das Leitziel des Erdkundeunterrichtes ist demnach die Einsicht in Mensch-Raum-Beziehungen in verschiedenen Räumen der Erde, um die damit einhergehenden Umweltveränderungen erklären und beurteilen zu können sowie um eine darauf aufbauende raumbezogene Handlungskompetenz zu entwickeln. Darüber hinaus zielt der Erdkundeunterricht auf die Entwicklung eines Bewusstseins über die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Ressourcenmanagements sowie nicht zuletzt eines Bewusstseins über die Notwendigkeit der Bewahrung der Schönheit der Erde ab. Um diesen übergeordneten Zielen gerecht zu werden, liegt der Schwerpunkt des Lehrplans in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe auf der Beschäftigung mit Mensch-Umwelt-Beziehungen bezüglich der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und den Kernproblemen des globalen Wandels.

Der bilinguale Erdkundeunterricht sieht sich als zeitgemäße international bewährte Erweiterung des Unterrichtsangebots, in dem der Fachunterricht in der Fremdsprache erteilt wird und so die Fremdsprache zur Arbeitssprache im Sachfachunterricht wird. Die DESI-Studie der KMK, Erfahrungsberichte zu verschiedenen Schulversuchen, weitere vergleichende Studien und Lernstandserhebungen haben gezeigt, dass bilingualer Unterricht ein besonders effektiver Weg zu hohen fremdsprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen ist. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen erheblich an zusätzlicher Sicherheit in einer Fremdsprache, und zwar passiv und aktiv in übergeordneten sachlichen Zusammenhängen, und sie erweitern maßgeblich ihren Horizont durch einen erweiterten und intensivierten Perspektivenwechsel. Somit bietet der bilinguale Unterricht besonderes Potenzial, den oben dargestellten heutigen Herausforderungen zu begegnen.

Die neu erarbeiteten Lehrpläne sind für die momentan drei Gymnasien mit bilingualem Zug (Englisch) verbindlich.

Kompetenzen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erworben werden sollen

Die Beschäftigung mit diesen Mensch-Umweltbeziehungen erfolgt dabei in einem kompetenzorientierten Unterricht. Dieser beinhaltet nicht nur die reine Vermittlung von Fachwissen und Fachmethoden. Vielmehr befähigt der Erdkundeunterricht die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Sekundarstufe I und der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe – durch weiteres kumulatives und integratives Lernen in den Kompetenzbereichen Sachkompetenz, räumliche Orientierung, Methodenkompetenz und Beurteilungskompetenz zum Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dabei soll der Fokus auch auf der Erkenntnisgewinnung, der selbständigen Organisation von Wissen und der Kriterien geleiteten Urteilsbildung auf adäquatem Anforderungsniveau eines Grundkurses liegen. Da der Unterricht in der Fremdsprache meist basierend auf authentischem Material aus dem anglophonen Raum (→ Schulbuch u. a.) erfolgt, werden sowohl interkulturelle Kompetenz als auch bilinguale Diskurskompetenz weiterhin gefestigt und ausgebaut.



Einige Kompetenzerwartungen können in einem kompetenzorientierten Unterricht den Themenfeldern übergreifend zugeordnet werden. Hierzu zählen unter anderem die Fähigkeit und Fertigkeit, in der Fremdsprache problembezogene geographische Sachverhalte zu identifizieren und Hypothesen sowie Fragestellungen zu entwickeln, die zur Problemlösung beitragen können. Ebenso übergeordnet zu betrachten ist die Fähigkeit, zur Problemlösung durch geeignete Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fremdsprachige Informationen zu finden und hinsichtlich der aufgeworfenen Hypothesen und Fragestellungen auszuwerten sowie die Quellen kritisch zu reflektieren. Auch das Herausarbeiten allgemeingeographischer Kernaussagen aus gegebenen Modellvorstellungen stellt eine zentrale Kompetenz dar. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Hauptphase befähigt sein, komplexere fremdsprachige Darstellungs- und Arbeitsmittel wie Karten, Bilder, Filme, Statistiken, Graphiken, Texte und Karikaturen zu analysieren und ihnen die für die Beantwortung raumbezogener Fragestellungen bzw. zur Überprüfung raumbezogener Hypothesen relevanten Informationen zu entnehmen und unter Verwendung geeigneter Fachtermini kohärent zu verbalisieren. Umgekehrt sollen die Schüler auch die Befähigung erreichen, geographisch relevante Informationen selbst adäquat graphisch darzustellen beispielsweise in Form von Kartenskizzen, Diagrammen oder Wirkungsgefügen. Beide Wege des Erkenntnisgewinnes sollen ebenso reflektiert werden. Im Lehrplan ist der Erwerb von interkultureller Kompetenz und bilingualer Diskurskompetenz nicht extra ausgewiesen, stellt jedoch selbstredend ein übergeordnetes Ziel dar. Zur bilingualen Diskurskompetenz zählen die Fähigkeiten, geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen in der Fremdsprache darzustellen und adressatenbezogen zu präsentieren. Der Erdkundeunterricht der Hauptphase macht die Schülerinnen und Schüler schließlich mit dem zentralen Abiturprüfungsformat vertraut und bereitet somit auf die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife vor.

Materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug

Zum Verständnis von Mensch-Raum-Beziehungen müssen Räume systemisch analysiert werden. Aufbauend auf die in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe erworbenen Kompetenzen werden die Schülerinnen und Schüler in der Hauptphase in der Methode der Raumanalyse weiter geschult. In jedem Themenfeld wird an geeigneten Raumbeispielen raumanalytisches Arbeiten und systemisches Denken eingeübt. Dabei werden die kausalgenetischen Zusammenhänge in den Mensch-Raum-Beziehungen unter verschiedenen Schwerpunktsetzungen problemorientiert betrachtet. Am Ende der Hauptphase sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, raumprägende Strukturen und Prozesse mithilfe von fachspezifischen Methoden problemorientiert anhand von Leitfragen systematisch zu analysieren mit dem Ziel, die hinter dem Problem stehenden regionalen und globalen Zusammenhänge der Mensch-Raum-Beziehungen in ihrer Komplexität zu verstehen, zu erklären und zu beurteilen. Zudem sollen sie die Beziehungen situations- und adressatenbezogen sowie sachlogisch strukturiert und fachsprachlich korrekt in der Fremdsprache präsentieren können. Ebenso werden durch die Erörterung von Problemfragen Reflexions- und Diskursfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, auch auf der Ebene der Metakognition, geschult. Topographisches Orientierungswissen und die Vermittlung globaler Orientierungsraster finden als Alleinstellungsmerkmale der Geographie in den sachfachlichen Inhalten und Raumanalysen ebenso ihre Verankerung.

Syndromansatz

Der Syndromansatz in der Geographie setzt seinen Schwerpunkt in der funktionalen und vergleichenden Betrachtung von Systemen bezüglich der Interaktion natürlicher Voraussetzungen und menschlicher Tätigkeit in verschiedenen Räumen. Dabei rücken globale problematische Entwicklungen in den Fokus. So ermöglicht das Syndromkonzept einen systemischen, auf eine überschaubare Anzahl von Kausalmustern zurückführbaren Überblick von globalen, nicht nachhaltigen Entwicklungsmustern in Mensch-Umwelt-Beziehungen auf verschiedenen Maßstabsebenen und trägt damit wesentlich zur Operationalisierung des Nachhaltigkeitskonzeptes und damit zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung bei. Methodisch erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe vertiefende Einblicke in geographische Arbeitsweisen und -techniken und üben Präsentationen von aus verschiedenartigen Materialien und Informationsquellen gewonnenen Erkenntnissen.

Verbindliche Anteile Geschichte

Aufgrund der neuen „Verordnung zur Änderung der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung im Saarland“ §17 Absatz 2 belegen alle Schülerinnen und Schüler, die Erdkunde (bilingual) als Grundkurs gewählt haben, für mindestens zwei Halbjahre einen Grundkurs Geschichte, so dass die früher verbindlichen Anteile Geschichte im Erdkundeunterricht entfallen.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten wie zum Beispiel notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte oder vertiefte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen beschrieben. Jedes Themenfeld setzt dabei einen anderen didaktisch-methodischen Schwerpunkt. So werden unter anderem auch didaktische Konzeptionen wie der Syndromansatz eingeführt und vertieft.

Äquivalent zu den Lehrplänen der Sekundarstufe I und der Einführungsphase sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: Links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts die Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartungen liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder entweder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Hierbei sollen die zweisprachigen Basisbegriffe nicht nur die Arbeit der Lehrpersonen erleichtern, sondern auch eine wichtige und verbindliche Orientierung darstellen. Der Lehrplan beschränkt sich auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für schulische und schulübergreifende Leistungsüberprüfungen sind und insbesondere Abiturprüfungsrelevanz besitzen.

Im letzten Halbjahr der Hauptphase bietet der Lehrplan einen variablen Pflichtbereich. Die darin vorkommenden Pflichtmodule sind von der Struktur her genauso konzipiert wie die verbindlichen Themenfelder. Die Module haben einerseits die Aufgabe, weitere Themen und Räume der Erde problemorientiert zu analysieren, andererseits bieten sie die Möglichkeit, die inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben des Lehrplans an die spezifischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Schuljahres anzupassen, um in kurzen Schuljahren eine nicht zu bewältigende Stofffülle zu vermeiden bzw. in längeren Schuljahren adäquat fachliche Inhalte bereit zu stellen. Welche Pflichtmodule jeweils zu behandeln sind, wird den Schulen von der Schulaufsichtsbehörde für jeden Abiturjahrgang rechtzeitig mitgeteilt.

Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe der Themenfelder sind verbindlich.

Der Erwerb der Methodenkompetenz wurde teilweise als konkrete Kompetenzerwartung einer Sachkompetenz zugeordnet, die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte sachfachliche Inhalte ist jedoch nicht zwingend und kann ebenso wie die zeitliche Abfolge der Inhalte den jeweiligen Unterrichtsgegebenheiten angepasst werden.

Alle genannten Vorschläge und Hinweise sind fakultativer Natur und geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art.

Um die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder für die Unterrichtsplanung deutlich zu machen, sind Stundenrichtwerte angegeben.

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Themenfelder 1. Halbjahr der Hauptphase	Erdkunde GK
Einführung in den Geographieunterricht der Hauptphase	2 Stunden
Geographieunterricht	
Physisch-geographische Grundlagen der Raumanalyse	16 Stunden
Klima, Vegetation und Böden der Erde	
Mensch-Raum-Beziehungen in verschiedenen Geoökozonen der Erde	8 Stunden
Geoökozone Tropen	
Geoökozone Tropen: Raumanalyse mit ökologischem Schwerpunkt	

Themenfelder 2. Halbjahr der Hauptphase	Erdkunde GK
Mensch-Raum-Beziehungen in verschiedenen Geoökozonen der Erde	15 Stunden
Geoökozone gemäßigte Breiten	
Geoökozone gemäßigte Breiten: Raumanalyse mit agrargeographischem Schwerpunkt	
Geoökozone höhere Breiten	
Geoökozone höhere Breiten: Raumanalyse mit wirtschaftsgeographischem Schwerpunkt	
Wirtschaftsregionen und Standortfaktoren im Wandel	10 Stunden
Altindustrieregionen	
Urbane Räume und Entwicklungsprozesse	12 Stunden
Merkmale und stadtimmanente Entwicklungen	
Der weltweite Prozess der Verstädterung	
Raumanalyse mit stadtgeographischem Schwerpunkt: Lateinamerikanische Stadt	

Themenfelder 3. und 4. Halbjahr der Hauptphase	Erdkunde GK
Schlüsselproblem Bevölkerungswachstum	16 Stunden
Demographische Grundlagen und Bevölkerungsentwicklung der Erde	
Raumanalyse mit bevölkerungsgeographischem Schwerpunkt	
Ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	26 Stunden
Ungleiche Entwicklung in der Welt	
Raumanalyse mit historischem und regionalgeographischem Schwerpunkt: Afrika	
Möglichkeiten zur Entwicklung von Räumen – Raumanalyse mit Schwerpunkt auf touristischer Nutzung eines Entwicklungslandes (z. B. Jamaica)	
Variabler Pflichtbereich: Kernprobleme des globalen Wandels	8 Stunden
Modul 1: Güter und Dienstleistungen in einer globalisierten Welt	
Modul 2: Raumanalyse mit regionalgeographischen Schwerpunkt: Indien	

Die Geographie erfasst, beschreibt und erklärt die Geosphäre im Ganzen und in ihren Teilen nach Lage, Struktur, Funktionen und Prozessen/Entwicklungen.

Die Kenntnis der Teilgebiete der Geographie, der physischen und der Humangeographie und deren gegenseitige Wechselwirkung, fördert einerseits das systemische Denken und dient andererseits als Grundlage komplexer Raumanalysen, in denen Mensch-Raum-Beziehungen untersucht und in der angewandten Geographie Entwicklungen für die Zukunft prognostiziert und bewertet werden.

Der Syndrom-Ansatz soll zuerst einmal theoretisch als Möglichkeit dargestellt werden, nicht-nachhaltige regionale Muster, die auch in anderen Räumen erkennbar sind, in ihrer Komplexität zu erkennen. Ein Syndrom ist hierbei ein Querschnittsphänomen, das verschiedene Kernprobleme des globalen Wandels in sich vereinigt. Die Vertiefung dieses theoretischen Ansatzes erfolgt jeweils anhand einzelner konkreter Syndrome innerhalb der vier Halbjahre.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen¹

Geographie und ihre Bedeutung

Die Schülerinnen und Schüler

- definieren den Begriff Geographie,
- nennen Teilgebiete der Geographie,
- beschreiben relevante Operatoren,
- wiederholen die Vorgehensweise/Schritte einer physisch-geographischen Raum-analyse,
- beschreiben den Syndromansatz als Möglichkeit der Erforschung globaler Umwelt-/ Entwicklungsprobleme.

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Mindmap, die die Teilgebiete der Geographie mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts verknüpft und bewerten die Bedeutung des Geographieunterrichts, um diesen Herausforderungen begegnen zu können (z. B. Klimawandel, nachhaltige Energieversorgung, Nahrungssicherung)
[Beurteilungs-, Handlungskompetenz].

¹ Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz und interkulturelle Kompetenz

Basisbegriffe

Physische Geographie (z. B. Klimageographie, Geomorphologie, Vegetationsgeographie)/physical geography (climatology, geomorphology, botanical geography); Anthropogeographie (z. B. Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Siedlungsgeographie)/anthropogeography, human geography (population geography, economic geography, settlement geography); Biogeographie/biogeography; Mensch-Raum-Beziehungen/man-environment-relationship; Syndromansatz/syndrome concept

Vorschläge und Hinweise

- Eine Übersicht der wesentlichen in der Geographie sowie in den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern verwendeten Operatoren befindet sich im Anhang.

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- „Syndromes of Global Change“ unter: http://lms.seos-project.eu/learning_modules/landuse/landuse-c03-p01.html
- „Syndromkonzept“ unter: https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/104160_1802.pdf
- Hammer, T. (2006): Der Syndrom-Ansatz – ein inter- und transdisziplinärer Ansatz der Erforschung des globalen (Umwelt-)Wandels unter: http://www.ikaoe.unibe.ch/veranstaltungen/ws0506/modul1/einfuehrung/m1_einfuehrung_hammer.pdf
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen: www.wbgu.de
- Hoffmann, T. (2010): Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. In: Geographie heute, Seite 2–9, Band 31, Heft 281/282
- Ohl, U. (2013): Komplexität und Kontroversität – Herausforderungen des Geographieunterrichts mit hohem Bildungswert. In: Praxis Geographie, Seite 4–8, Band 43, Heft 3

Relief, Klima, Vegetation und Böden stellen die wesentlichen Komponenten der naturgeographischen Voraussetzungen eines Raumes dar. Sie wirken sich grundlegend auf die Raumausstattung sowie auf die Möglichkeiten einer Raumnutzung durch den Menschen aus.

Als wesentliche Grundlage einer komplexen Raumanalyse wird die relieforientierte Grobgliederung von Regionen vertiefend eingeübt, die entscheidenden Einfluss auf das Klima eines Raumes haben kann. Ausgehend von der Wiederholung der atmosphärischen Druck- und Windgürtel wird exemplarisch eine Klimaklassifikation eingeführt. In direkter Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen werden im Anschluss die Vegetationszonen der Erde thematisiert, um dann grundlegende Prozesse der Bodenbildung zu behandeln.

Die Schwerpunkte der Unterrichtsreihe liegen in didaktischer Sicht auf dem Zugrundelegen eines globalen Orientierungsrasters (Orientierungskompetenz) für die Naturfaktoren Klima, Vegetation und Boden sowie in methodischer Hinsicht auf der Auswertung von Karten, Diagrammen und Modellen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Klima, Vegetation und Böden der Erde

Die Schülerinnen und Schüler

- wiederholen das planetarische Druck- und Windsystem der Erde in seinen Grundzügen sowie die räumliche Verlagerung der Druck- und Windgürtel in Abhängigkeit vom Zenitstand der Sonne,
- kontrastieren potenziell-natürliche Vegetation und reale Vegetation der Erde,
- erläutern grundsätzliche Zusammenhänge zwischen den klimatischen Gegebenheiten und der globalen potenziell-natürlichen Vegetationsgliederung.

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen ein Wirkungsgefüge zu den wichtigsten Klimafaktoren und Klimaelementen [Methodenkompetenz],
- beschreiben das Klima eines Landes mit Hilfe der Klimaklassifikation nach Köppen-Geiger und nutzen diese als globales Orientierungsraster [Methoden-, Orientierungskompetenz],
- werten Klimakarten, Klimadiagramme, Vegetationskarten zu den Landschaftszonen der Erde systematisch aus [Methodenkompetenz],
- beschreiben die Verteilung der potenziell-natürlichen Vegetation auf der Erde [Methoden-, Orientierungskompetenz],
- analysieren das Vorkommen von Wäldern und Graslandschaften auf der Erde in Abhängigkeit von den thermischen und hygrischen Voraussetzungen [Methoden-, Orientierungskompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- definieren und erklären Boden als das Ergebnis des Zusammenwirkens von Ausgangsgestein, Klima und Organismen,
 - kennen die vier für die Bodenqualität wesentlichen Bodenbestandteile: mineralische Substanz, organische Substanz, Bodenluft und Bodenwasser,
 - erläutern die Bedeutung der Huminstoffe und Tonminerale für die Bodenfruchtbarkeit.

Prozessbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- erstellen ein Wirkungsgefüge zu den Faktoren und Prozessen der Bodenfruchtbarkeit [Methodenkompetenz].

Basisbegriffe

planetarisches Druck- und Windsystem/global pressure and wind belts; ITC(Z), I(nner) T(ropical) C(onvergence) ((Z)one); Passatwinde/trade winds; subtropisches Hoch/subtropical high; Westwindzone/Westerlies; subpolares Tief/subpolar low; polare Ostwinde/polar Easterlies; polares Hoch/polar high; Klimaelement/climate element; Klimafaktor/climate factor; Kontinentalität/continentality; Maritimität/oceanity; Aridität/aridity; Humidität/humidity; Klimaklassifikation/climate classification;

Landschaftszone, Geoökozone/geoecozone; Vegetationszone/vegetation zone; potenziell natürliche Vegetation/potential natural vegetation; reale Vegetation/real vegetation; Trockengrenze/aridity line, agro-ecological dry boundary; Kältengrenze/agro-ecological temperature boundary;

physikalische, chemische Verwitterung/physical, chemical weathering; Tonmineralbildung/formation of clay minerals; Zweischicht-, Dreischicht-Tonminerale/two-,three-layered clay minerals; Bodenfauna/soil fauna; Bodenflora/soil flora; Humus/humus; Bodenhorizont/soil horizon; Humifizierung/humification; Huminstoffe/humins, humic substances; Mineralisierung/mineralisation; Ionenaustauschkapazität/ion exchange capacity

Vorschläge und Hinweise

- Das Schüler-Umweltlabor der Fachrichtung Geographie der Universität des Saarlandes bietet Schulklassen die Möglichkeit, chemische und physikalische Versuche, die im Zusammenhang mit raumwissenschaftlichen Fragestellungen stehen, zu bearbeiten: <http://www.uni-saarland.de/fachrichtung/geographie/umweltlabor.html>

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Geography – advanced level (2012): The changing climate, pp. 28–39
- Diercke Geography – advanced level (2012): Soil – the basis of life for humans, animals and plants, pp.62–65

Vorschläge und Hinweise

- Diercke Geography – advanced level (2012): Ecozones – Zonal geoecosystems, pp. 66–95
- Lenon, B. et al. (2016): Cambridge AS and A level Geography: Atmosphere and weather pp. 38–59
- Lenon, B. et al. (2016): Cambridge AS and A level Geography: Tropical climates, pp. 158–162
- Nagle, G./Guinness, P. (2016): Geography: Atmosphere and weather pp. 29–59
- Nagle, G./Guinness, P. (2016): Geography: Tropical climate, pp.187–198
- Waugh, D. (2014): The New Wider World, third edition, Britain’s Weather and Climate, pp. 200–209; World Climate, pp. 210–215; Ecosystems, pp. 230–235, Soils, p. 253

Ein Leitziel des Erdkundeunterrichts ist die Einsicht in Mensch-Umwelt-Beziehungen und darauf aufbauend eine raumbezogene Handlungskompetenz. Dabei untersuchen die Schülerinnen und Schüler die räumlichen Strukturen und Prozesse in Zusammenhang mit den menschlichen Aktivitäten, um Probleme zu verstehen und Problemlösungen anzudenken. Exemplarisch werden Mensch-Raum-Beziehungen in Form von problemorientierten Raumanalysen am Beispiel der Tropen sowie der mittleren und höheren Breiten betrachtet.

Auf Grundlage der wechselseitig wirkenden Naturfaktoren Klima, Vegetation und Boden stehen jeweils auf verschiedene Schwerpunkte ausgerichtete Raumanalysen im Fokus. Die Tropen und mittleren Breiten werden unter agrargeographischen und ökologischen Aspekten betrachtet, während der Schwerpunkt bei den höheren Breiten auf wirtschaftsgeographischen und ökonomischen Zusammenhängen liegt. Dabei werden fossile und erneuerbare Energieträger kontrastiert.

Nach der theoretischen Betrachtung des Syndrom-Ansatzes werden nun erstmals das Sarawak- und das Katanga-Syndrom beschrieben und hinsichtlich ihrer globalen Gültigkeit überprüft.

Methodische Schwerpunkte sind die Auswertung von Karten und Diagrammen und die Erstellung eines komplexen Wirkungsgefüges. Neben der Sachkompetenz werden insbesondere die Beurteilungskompetenz und eine raumbezogene Handlungskompetenz durch die Auswahl der Inhalte gefördert.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Geoökozone Tropen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Klima der Tropen,
- erklären die geringe Fruchtbarkeit der Latosole,
- charakterisieren die Vegetation des tropischen Regenwaldes und erläutern deren Anpassungen an die klimatischen und edaphischen Gegebenheiten,
- beurteilen shifting cultivation als angepasste Wirtschaftsform in den Tropen.

Die Schülerinnen und Schüler

- differenzieren die Lage der immerfeuchten, wechselfeuchten und trockenen Tropen [Orientierungskompetenz],
- werten Klimadiagramme, Klimatabellen und Thermoisoplethendiagramme systematisch aus [Methodenkompetenz],
- beurteilen die Bodenfruchtbarkeit der Latosole, [Beurteilungskompetenz],
- verorten die Verbreitung des tropischen Regenwaldes und der Latosole [Orientierungskompetenz],
- vergleichen Nährstoffkreisläufe im tropischen Regenwald und den Wäldern der mittleren Breiten [Methodenkompetenz].

**Geoökozone Tropen: Raumanalyse
mit ökologischem Schwerpunkt**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Merkmale der Plantagenwirtschaft,
- erläutern Vor- und Nachteile der Plantagenwirtschaft (für die Entwicklungsländer),
- beschreiben weitere Nutzungsformen im tropischen Regenwald.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Plantagenwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur und Marktausrichtung an einem konkreten Beispiel aus den Tropen [Methodenkompetenz],
- beurteilen die Bedeutung der Plantagenwirtschaft für die Wirtschaft von Ländern in den Tropen [Beurteilungskompetenz],
- analysieren das Ausmaß der Zerstörung des tropischen Regenwaldes [Methoden-, Orientierungs-, Karten-, Beurteilungskompetenz],
- diskutieren die Folgen der Entwaldung [Beurteilungs-, Diskurskompetenz],
- erläutern nachhaltige Maßnahmen, um den tropischen Regenwald zu erhalten und zu schützen [Diskurs-, Beurteilungs-, Handlungskompetenz],
- erkennen die globale Gültigkeit des Sarawak-Syndroms [Diskurs-, Beurteilungs-, Methodenkompetenz].

Basisbegriffe

Passatzirkulation/trade-wind circulation; Zenitalregen/convectional rain, zenithal rain; Regenzeit/rainy season; Trockenzeit/drought period, dry season; hygri-sche Jahreszeiten/hygric seasons; Tageszeitenklima/diurnal climate, daily climate; Jahreszeitenklima/seasonal climate; Ther-moisople-tendiagramm/isopleths diagram; Latosole/latosols; Mykorrhiza/mycorrhiza; Nährstoffkreislauf/nutrient cycle; Stockwerkbau/layer structure, vegetation layers; Makro-/Mikro-klima/macro climate, micro climate; Flachwurzeln/shallow roots; Brett-, Stelzwurzeln/buttress roots; Epiphyten/epiphytes; Artenreichtum/abundance of species, biodiversity; autonome Periodizität/autonomous periodicity; Plantagenwirtschaft/plantation farming, plantation agriculture; Monokultur/monoculture; Brandrodungs-feldbau/slash-and-burn farming; Wanderfeldbau/shifting cultivation; Subsistenz-wirtschaft/subsistence farming; Lateritisierung/laterization; Auswaschung/leaching; Wiederauf-forstung/afforestation; ökologische Landwirtschaft/ecofarming, organic farming; Sarawak-, Raubbau-Syndrom/depletion syndrome

Vorschläge und Hinweise

- Im Rahmen der Bedeutung der Plantagenwirtschaft sollten auch die Gefahren und Probleme einer einseitigen Ausrichtung der Wirtschaft wie z. B. Preisschwankungen der börsennotierten Rohstoffe, Verschiebungen in den Terms of Trade und Protektionismus thematisiert werden.
- Alternativ zu Shifting Cultivation können auch Milpa-Solar-System oder Ecofarming als nachhaltige Wirtschaftsformen behandelt werden.

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Praxis Activity Book – advanced level (2018): Agricultural production, pp. 8–19
- Diercke Geography – advanced level (2012): agriculture and forestry – different activities with different requirements, pp. 76–83
- Waugh, D.: The New Wider World, third edition, (2014): Deforestation – the destruction of an ecosystem, pp. 236/237
- Waugh, D.: The New Wider World, third edition, (2014): Sustainable forestry in Malaysia, pp. 228–239
- Diercke International Atlas (2010): Trade wind flow, p. 157
- Diercke International Atlas (2010): Tropical rain forest – nutrient cycle and consequences of deforestation (Karte 1); Amazonia – encroachment into the tropical rain forest (Karte 2), p. 150
- Nagle, G./Guinness, P. (2016): Geography: Humid tropical (rainforest) ecosystems and seasonally humid tropical (savanna) ecosystems, pp. 206–225
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zx8n39q/revision/1>

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Geoökozone gemäßigte Breiten

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erklären das Klima der gemäßigten Breiten,
- vergleichen die drei Bodentypen Braunerde, Schwarzerde, Podsol hinsichtlich ihrer Fruchtbarkeit,
- unterscheiden Gunst- und Ungunstgebiete für die Landwirtschaft in den mittleren Breiten.

Die Schülerinnen und Schüler

- verorten die Lage der gemäßigten Breiten [Orientierungs-/Kartenkompetenz],
- werten Klimadiagramme und Thermoisoplethendiagramme systematisch aus [Methodenkompetenz],
- verorten die Verbreitung von Braunerden, Schwarzerden und Podsolen [Orientierungs-/Kartenkompetenz].

**Geoökozone gemäßigte Breiten:
Raumanalyse mit agrargeographischem
Schwerpunkt**

Die Schülerinnen und Schüler

- nennen verschiedene landwirtschaftliche Nutzungsformen in den gemäßigten Breiten, z. B. in Großbritannien,
- erläutern ökologische Folgen der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung,
- unterscheiden Vor- und Nachteile des ökologischen Landbaus.

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Gebiete landwirtschaftlicher Nutzung im gewählten Raumbeispiel [Methodenkompetenz],
- analysieren die Betriebsstruktur und die Marktausrichtung der Landwirtschaft in diesem Raum [Methodenkompetenz],
- vergleichen den konventionellen und den ökologischen Landbau [Methodenkompetenz],
- beurteilen die Landwirtschaft im gewählten Raumbeispiel hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit [Beurteilungskompetenz].

Basisbegriffe

Jahreszeitenklima/seasonal climate; kontinentales, ozeanisches (maritimes) Klima/continental, maritime climate; Podsole/podsols; Braunerde/brown earth; Chernozem/chernozem; Ackerbau/arable farming; Viehhaltung/pastoral farming; Ackerbau und Viehzucht/mixed farming; kommerzielle Landwirtschaft/commercial farming; intensive Landwirtschaft/intensive farming; extensive Landwirtschaft/extensive farming; Standortfaktoren der Landwirtschaft/factors affecting agriculture (climate, soils, relief, land tenure, farm size, access to market, technology and innovations); Bodenerosion und Bodendegradation/soil erosion and degradation

Basisbegriffe

gentechnisch verändertes Saatgut/genetically modified (GM) crops; hochertragreiches Saatgut/HYVs; Agrobusiness/agribusiness; nachhaltige, ökologische Landwirtschaft/sustainable farming, organic farming

Vorschläge und Hinweise

- Beurteilung der Nachhaltigkeit im gewählten Raumbeispiel anhand des Nachhaltigkeitsdreiecks
- Besuch eines Betriebes des ökologischen Landbaus
- Umfrage zu Kaufverhalten

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Nagle G./Guinness, P. (2016): Agricultural systems and food production, pp. 336–349
- Lenon, B. et al. (2016): Cambridge AS and A level Geography: Agricultural systems and food production, pp. 258–270
- Diercke Praxis Activity Book – advanced level (2018): Agricultural production, pp. 20–35
- <https://geneticliteracyproject.org/2016/07/25/organic-vs-conventional-farming-lower-environmental-impact/>
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zy6gq6f/revision/1>
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/ztrvtyc/revision/1>
- <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming>

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Geoökozone höhere Breiten

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die edaphischen und vegetationsgeographischen Verhältnisse des Bo-realen Nadelwaldes und der Tundra.

Die Schülerinnen und Schüler

- verorten die Lage der höheren Breiten,
- erstellen eine physisch-geographische Raumanalyse zu Kanada [Orientierungs-, Methodenkompetenz].

**Geoökozone höhere Breiten:
Raumanalyse mit wirtschafts-
geographischem Schwerpunkt**

Die Schülerinnen und Schüler

- kontrastieren fossile und erneuerbare Energieträger,
- beschreiben die Entwicklung des Ölsandabbaus in Kanada,
- erläutern die Bedeutung des Rohstoffbooms für die kanadische Wirtschaft,
- erläutern den durch den Ölsandabbau hervorgerufenen Interessenkonflikt zwischen der indigenen Bevölkerung und der kanadischen Regierung,
- erläutern die Auswirkungen des Ölsandabbaus auf die Umwelt.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und diskutieren die Energieträger unter den Aspekten Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit [Beurteilungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz],
- verorten die Ölsandabbauggebiete Kanadas [Orientierungskompetenz],
- diskutieren positive und negative Aspekte des Ölsand-Abbaus [Beurteilungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz],
- erkennen die globale Gültigkeit des Katanga-Syndroms [Beurteilungskompetenz/Handlungskompetenz].

Basisbegriffe

fossile Energieträger/fossil fuels; erneuerbare Energieträger/renewable fuels; Versorgungssicherheit/security of energy supplies; Tundra/tundra, Permafrost/permafrost; Nadelwald/coniferous forest; Ölsandabbau/oil sand mining/extraction; Katanga-Syndrom/Katanga syndrome

Vorschläge und Hinweise

- Besichtigung eines Kraftwerks/Windparks etc. in der Umgebung
- ODiM Saar (Onlinekatalog der Landesbildstellen Saarland): viele aktuelle englischsprachige Medien zum Thema “Energy”, z. B. “Currents of energy” (Online-Video, 2009), “Energy harvesting” (Online-Audio 2016), “World Energy Outlook” (Online-Audio 2016)

Vorschläge und Hinweise

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Geography (2012): Regional Case Study: North Sea, pp.50–53
- Diercke Praxis activity book – advanced level (2015): Economic boom in the boreal zone, pp. 134–135; Fracking – a controversial production echnology, pp. 138/139
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for IB diploma: Patterns in resource consumption, pp. 43–49
- Nagle, G./Cooke, B. (2016): Geography: Case Study Oil sands in Canada and Venezuela, p. 387
- Nagle, G./Cooke, B. (2016): Geography: Sustainable energy supplies, pp. 372–386
- Waugh, D.: The New Wider World, third edition, (2014): Resources (energy), pp. 118–135
- <https://www.energy.alberta.ca/OS/AOS/Pages/WOS.aspx>
- <http://www.history.alberta.ca/energyheritage/sands/origins/the-geology-of-the-oil-sands/default.aspx>
- <https://www.canadiangeographic.ca/article/scar-sands-albertas-oil-sands>
- <https://www.oilsandsmagazine.com/technical/properties>
- <https://getrevising.co.uk/grids/tar-sands-in-canada>
- <https://news.nationalgeographic.com/news/energy/2011/12/pictures/111222-canada-oil-sands-satellite-images/#/46163.jpg>

Wirtschaftliche Aktivitäten durch den Menschen verändern den Naturraum ständig. Die Welt steht im 21. Jahrhundert vor der großen Herausforderung, diese wirtschaftlichen Aktivitäten verantwortungsbewusst und nachhaltig zu gestalten.

In diesem Zusammenhang werden exemplarisch am Beispiel des Ruhrgebietes altindustrialisierte Räume im Wandel betrachtet. In dieser Unterrichtseinheit, die den Heimatraum Deutschland in den Fokus stellt, finden auch historische Betrachtungsweisen ihre Berücksichtigung im Lehrplan.

Didaktisch und methodisch von großer Relevanz sind die Auswertung ökonomischer Daten, die Analyse komplexer Statistiken und Diagrammen, die Fähigkeit, thematische Karten zu erstellen und die Ergebnisse zielgerichtet zu reflektieren.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Altindustriengebiete

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben historische Voraussetzungen für die Industrialisierung in Deutschland / im Ruhrgebiet,
- erläutern die Bedeutung von harten und weichen Standortfaktoren für die Ansiedlung von Unternehmen,
- beschreiben den Aufstieg des Ruhrgebietes zum monostrukturierten Industrie-
raum bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts,
- erläutern Ursachen und Folgen der Kohle- und Stahlkrise,
- charakterisieren Merkmale altindustrialisierter Räume am Beispiel des Ruhrgebietes und beschreiben geeignete Maßnahmen zur Revitalisierung.

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Faustskizze mit der Lage und der Ausdehnung des Ruhrgebietes, den wichtigsten Städten und Transportwegen [Orientierungs-/Kartenkompetenz],
- beschreiben die Bedeutung von Standortfaktoren für die Industrialisierung des Ruhrgebietes [Methodenkompetenz],
- analysieren Statistiken und Diagramme zu den demographischen und wirtschaftsgeographischen Entwicklungen im Ruhrgebiet [Methodenkompetenz],
- bewerten verschiedene Revitalisierungsmaßnahmen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit [Beurteilungskompetenz],
- erkennen die Gültigkeit des Altlastensyndroms/Bitterfeldsyndroms [Beurteilungskompetenz].

Basisbegriffe

Industrielle Revolution/industrial revolution; Industrialisierung/industrialisation; Standortfaktor/location factor; Spezialisierung/specialisation; Monostruktur/monostructure; Schwerindustrie/heavy industry; Montanindustrie/coal and steel industry; Schlüsselindustrie/key industry; Kohle- und Stahlkrisen/coal and steel crises; Überproduktion/overproduction; Automatisierung/automation; Schrumpfen des industriellen Sektors/shrinking of the industrial sector; Deindustrialisierung/deindustrialisation; Strukturwandel/structural change; Revitalisierung/revitalisation; Diversifizierung/diversification; Forschung und Entwicklung/research and development (R & D); Biotechnologie/biotechnology; Informationstechnologie/infotech

Basisbegriffe

Nanotechnologie/nanotech; standortunabhängige Industrie/footloose industry; Altlastensyndrom, Bitterfeldsyndrom/contaminated sites syndrome

Vorschläge und Hinweise

- Zur Vertiefung dieses Themenbereiches bieten sich regionale Vergleiche und ggf. Exkursionen an (Dillinger Hütte, Fordwerke, Grube Velsen, Erlebnisort Landsweiler-Reden, Grubenmuseum Bexbach).
- Möglichkeit zur Kontrastierung des Ruhrgebiets mit einem anderen, ebenfalls zur „core region“ gehörigen, innovativen Raum unterschiedlicher Wirtschaftsstruktur (z. B. Sun Belt, s. Onlinequellen unter „Weiterführender Literatur“).

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Geography – advanced level (2012): Regional Case Study: The Ruhr Region (North Rhine-Westphalia, Germany), pp. 114–117
- Diercke Praxis activity book – advanced level (2015): Production and use of fossile fuels, pp. 108–111
- Diercke Praxis activity book 2 – advanced level (2018): Economic regions in transition, pp. 42–47
- Around the World, Vol. II (2014): The Ruhr Area – Mining in Germany, pp. 36–38.
- <https://geographyfieldwork.com/GeographyVocabularyGCSEIndustry.htm>
- <https://i.pinimg.com/originals/96/c9/ab/96c9ab2e865d2f2b36e808b8a0cfdd2f.jpg>
- <https://www.industryweek.com/innovation/rust-belt-brain-belt-how-older-manufacturing-cities-are-remaking-themselves>
- <http://ceosforcitiesworkshop.org/wp-content/uploads/2015/05/From-Metals-to-Minds.pdf>
- https://www.census.gov/dataviz/visualizations/051/res/graphics/CA_Migration_v2_101-01.png
- <http://www.newgeography.com/content/002588-the-sun-belts-migration-comeback>
- <http://www.newgeography.com/content/005203-the-sun-belt-is-rising-again-new-census-numbers-show>
- <https://www.thoughtco.com/geography-of-california-1435723>
- <https://www.cbsnews.com/news/democratic-national-convention-hillary-clinton-philadelphia/>

Städte waren und bleiben ein Motor für Interessen, Austausch, Innovationen, Hoffnungen und Konflikte. Deshalb sollen auch zuerst Merkmale einer Stadt und stadtimmanente Prozesse herausgestellt werden, bevor der weltweite Prozess der Verstädterung genauer analysiert wird.

Die zunehmende Urbanisierung unterteilt die Welt. Während in den westlichen Ländern die Urbanisierung nur noch langsam voranschreitet und dort die Herausforderung in der Optimierung bestehender Strukturen besteht, wachsen in den Schwellen- und Drittweltländern hingegen Städte rasant zu Mega- und Metastädten. Ihre infrastrukturelle, ökologische und ökonomische Entwicklung wird zur globalen Zukunftsaufgabe. Aus diesem Grund soll die lateinamerikanische Stadt als Raumbispiel herangezogen werden. Mithilfe des Sao-Paulo-Syndroms sollen die Schüler/innen dazu befähigt werden, Ursachen, Folgen und Gegenmaßnahmen dieser Entwicklung aufzeigen zu können.

Der methodische Fokus liegt neben der klassischen Analyse von Karten und Luftbildern auf der Beurteilung der aktuellen Situation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und stadtgeographischer Folgen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Merkmale und stadtimmanente Prozesse</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern typische Merkmale von Städten, • erläutern typische Probleme der verschiedenen Viertel und Gegenmaßnahmen, • klassifizieren Städte quantitativ und qualitativ (Fokus auf Qualität: global city). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Merkmale von Städten mit Hilfe von (historischen) Karten und Luftbildaufnahmen [Methodenkompetenz], • analysieren stadtstrukturelle Prozesse wie Cityentwicklung, Viertelsbildung und Suburbanisierung [Methodenkompetenz], • beurteilen die Bedeutung ausgewählter Global Cities anhand geeigneten Kartenmaterials [Beurteilungs-, Methodenkompetenz].
<p>Der weltweite Prozess der Verstädterung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren den weltweiten Prozess der Verstädterung, • erklären die daraus resultierenden sozio-ökonomischen, stadtgeographischen und ökologischen Folgen in LEDCs. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten das gehäufte Vorkommen von Städten grob auf der Weltkarte und erklären deren Vorkommen [Orientierungs-, Beurteilungskompetenz], • werten Graphen/Diagramme zur weltweiten Verstädterung aus [Methodenkompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen Gründe für unkontrolliertes Städtewachstum in LEDCs [bilinguale Diskurskompetenz], • charakterisieren duale Wirtschaft und Marginalsiedlungen als Folge des Städtewachstums [Beurteilungskompetenz], • beurteilen Hilfsmaßnahmen zur Verbesserung der Situation in den squatter settlements [Beurteilungskompetenz], • diskutieren ökologische Probleme von Städten in MEDCs/LEDCs und erörtern Aspekte der nachhaltigen Stadtentwicklung [Beurteilungskompetenz].
<p>Raumanalyse mit stadtgeographischem Schwerpunkt: lateinamerikanische Stadt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau der lateinamerikanischen Stadt. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gliederungsmodell der lateinamerikanischen Stadt kritisch in Hinblick auf seine Gültigkeit im Realraum [Beurteilungskompetenz], • erkennen die globale Gültigkeit des Sao-Paulo-Syndroms. [Beurteilungskompetenz].
<p>Basisbegriffe</p>	
<p>Zentralität/centrality; Bedeutungsüberschuss/excess of meaning; Bevölkerungskrater/population crater; City/CBD; Stadtviertel/urban district; Suburbanisierung/ suburbanisation; Segregation/segregation; Gentrifizierung/gentrification; Pendler/commuter; Zersiedelung/urban sprawl; Global city/global city;</p> <p>Verstädterung/urbanisation; Agglomeration/agglomeration; Megastadt/megacity; Metastadt/meta-city; Metropole/metropolitan area; Primatstadt/primate city; Pull-/Pushfaktoren/pull and push factors; Landflucht/rural depopulation; rural-urbane Migration/rural-urban migration; Marginalisierung/marginalisation; Slums/slums; Squattersiedlungen/squatter settlements; Gated Communities/gated communities; duale Wirtschaftsstruktur/dual economy; informeller Sektor/informal sector; Umweltbelastung/environmental pollution; Schadstoffemissionen/polluting emissions; Lärmbelästigung/noise pollution; Müllentsorgung/waste management; Bodenversiegelung/soil sealing,covering; Bodenverdichtung/soil compaction</p>	

Basisbegriffe

nachhaltige Stadt/sustainable city,eco-city; Energieeinsparung/energy saving; Lärm-schutz/noise prevention; Abfallvermeidung/waste prevention; Entsiegelung/unsealing, un-covering of soil; Verkehrsberuhigung/traffic calming

Stadtmodel der lateinamerikanischen Stadt/model of urban form: the Latin-American city; Sao Paulo-Syndrom/favela syndrome

Vorschläge und Hinweise

- Sensibilisierung für aktuelle Entwicklungen des Wohnungsmarktes auch in Industrielän- dern (vorzugsweise Deutschland (→ Berlin) und USA (→ Kalifornien))

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke International Atlas: London and Paris – global cities, pp. 68-69
- Diercke Geography – advanced level (2012): Urbanization and population growth in developing countries, p. 170
- FWU DVD: London – global city on the river Thames
- <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/64665/sao-paulo?p=all>
- <https://www.thoughtco.com/latin-american-city-structure-1435755>
- https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online%20/%20Gymnasium%20/%20neu&artikel_id=1185843&inhalt=klett71prod_1.c.807693.de
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/z3h7sg8/revision/1> (Study of a major UK city)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zgcch39/revision/1> (Urbanisation in contrasting cities)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zqvxdmn/revision/1> (Sustainable living)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/z8jwrmd/revision/1> (Urbanisation in MEDCs)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zx7ypbk/revision/17> (Urbanisation in LEDCs)

In einer sich ständig wandelnden Welt muss sich die Menschheit großen Herausforderungen stellen, die wiederum meist durch sie selbst ausgelöst wurden und werden. Aus diesem Grund müssen zuerst Grundlagen geschaffen werden, um zu verstehen, warum unsere Weltbevölkerung immer schneller wächst und welche Auswirkungen dieses exponentielle Wachstum wiederum für die Erde und die darauf lebenden Menschen hat.

Ein didaktischer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Erarbeitung von Lösungsstrategien für eine tragfähige globale Entwicklung bei gleichzeitiger Ernährungssicherung. Aus dem Zusammenspiel von historischen und aktuellen wie auch kulturell bedingten unterschiedlichen Entwicklungen sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, fundiert Prognosen zu erstellen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Demographische Grundlagen und Bevölkerungsentwicklung der Erde</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundformen von Alterspyramiden, • beschreiben das Modell des demographischen Übergangs, • beschreiben und erklären die Entwicklung der Weltbevölkerung und deren globale Verteilung, • nennen Folgen dieser Entwicklung, • definieren den Begriff „Tragfähigkeit“. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten Alterspyramiden aus [Methodenkompetenz], • ordnen die verschiedenen Pyramidenformen den entsprechenden Stufen des DTM zu [Beurteilungskompetenz], • beurteilen das Modell des demographischen Übergangs in Hinblick auf Anwendbarkeit und Grenzen [Beurteilungskompetenz], • diskutieren verschiedene Möglichkeiten zur Lösung der Welthungerproblematik (z. B. weitere Intensivierung der Landwirtschaft, Ausweitung der Anbauflächen, Land Grabbing, veränderte Rolle der Verbraucher, innovative Anbaumethoden). [Beurteilungs/ Handlungskompetenz],
<p>Raumanalyse mit bevölkerungsgeographischem Schwerpunkt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gründe für das unterschiedliche generative Verhalten in MEDCs und LEDCs. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die generative Struktur eines Industrielandes mit der eines Entwicklungslandes und begründen die Unterschiede [Methodenkompetenz], • zeigen mögliche Folgen und Lösungsansätze für das jeweilige Fallbeispiel aus MEDC und LEDC auf. [Beurteilungs-/Handlungskompetenz].

Basisbegriffe

Bevölkerungspyramiden/age-sex pyramids, population pyramid; Pyramide/pyramid shape; Glocke/bell shape; Urne/urn shape; Model des demographischen Übergangs/demographic transition model; generative Struktur/generative structure; Geburtenrate/birth rate; Sterberate/death rate; Wachstumsrate/growth rate; Fertilität/fertility; Geburtenüberschuss/birth surplus; Geburtendefizit/deficit of births; Altersstruktur/age structure; Lebenserwartung/life expectancy; Männer-, Frauenüberschuss/male, femal surplus; Vergreisung der Bevölkerung/ageing society; Altersabhängigkeitsquotient, Nicht-Erwerbstätigen-Proportion/age dependency ratio;

Bevölkerungsexplosion/population explosion; Überbevölkerung/overpopulation; Bevölkerungsstagnation/stagnation of population; Bevölkerungsrückgang/depopulation (räumlich), natural decrease, population decline; Bevölkerungsdichte/population density; Tragfähigkeit/carrying capacity; Wasserverfügbarkeit/access to water; Hunger/hunger; Mangelernährung/malnutrition; Unterernährung/undernutrition; Hungertod/starvation

Vorschläge und Hinweise

- Visualisierung anhand Daten-/Bildmaterial zu Earth Overshoot Day
- Gegenüberstellung von Ländern (s. "Weiterführende Literatur")

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Geography – advanced level (2012): Population development – Of global significance, pp. 188–195; p. 230
- auf ODiM verfügbar: "Mutter Erde" (DVD, 2011)
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for the IB diploma: Populations in transitions, pp. 6–18
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zkg82hv/revision/1> (Population and migration)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zyxm82p/revision/1> (Population change and structure)
- <https://www.wwf.panda.org> (WWF Living Planet Report)
- <https://www.sdindex.org> (Ländervergleich)

Unsere Welt ist einem ständigen Wandel unterworfen. Zusätzlich zu dem durch naturgeographische Prozesse ausgelösten Wandel trägt der Mensch durch sein Handeln entscheidend zu Veränderungen im System Erde bei. Gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind globale Entwicklungen zu beobachten, die die Menschheit und damit unsere Erde vor große Herausforderungen stellen.

Auf globaler Maßstabsebene werden Entwicklungsstände in ihren kausalgenetischen Zusammenhängen betrachtet. Die Raumanalyse mit historischem und regionalgeographischem Schwerpunkt soll dazu dienen, Ursachen und Folgen ungleicher Entwicklung zu erkennen und im Sinne der Nachhaltigkeit geeignete Lösungsansätze zu entwickeln. So soll auch der Tourismus als eine Chance zur Entwicklung von Räumen exemplarisch behandelt werden.

Wesentliche Kompetenzen in diesem Themenfeld stellen die Orientierungs- und Beurteilungskompetenz sowie die Entwicklung raumbezogener Handlungskompetenz dar. Ein weiterer didaktischer Aspekt ist die Vertiefung des Syndromansatzes am Beispiel des Massentourismussyndroms.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Ungleiche Entwicklung in der Welt

Die Schülerinnen und Schüler

- nennen sozioökonomische Indikatoren zur Erfassung von Entwicklungsunterschieden (z. B. Lebenserwartung, Handelsbilanz),
- klassifizieren die Staaten der Erde nach dem Pro-Kopf-Einkommen und Human-Development-Index (HDI).

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren den Begriff der Entwicklung [Beurteilungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz],
- hinterfragen Indikatoren und Modelle der Klassifizierung kritisch [Beurteilungskompetenz],
- vergleichen sozioökonomische Daten von Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern [Methodenkompetenz],
- ordnen Länder anhand von sozioökonomischen Daten als Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer begründet ein [Beurteilungskompetenz],
- werten Karikaturen zu globalen Entwicklungsunterschieden zielgerichtet aus [Methodenkompetenz],
- kontrastieren zur Erklärung der weltweit unterschiedlichen Chancen für wirtschaftliches Wachstum Entwicklungstheorien (Modernisierungs- und Dependenztheorien) [Beurteilungskompetenz].

Basisbegriffe

Pro-Kopf-Einkommen/income per capita; Human-Development-Index (HDI)/human development index; Gini-Index/Gini index; Industrieland/M(ore)E(conomically)D(eveloped)C(ountry); Schwellenland/N(ewly)I(ndustrializing)C(ountry); Entwicklungsland/L(ess)E(conomically)D(eveloped)C(ountry); Nord-Süd-Konflikt/North-South divide; Modernisierungstheorie/modernisation theory; Dependenztheorie/dependency theory; Grundbedürfnisse/basic needs

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Raumanalyse mit historischem und regionalgeographischem Schwerpunkt: Afrika

Die Schülerinnen und Schüler

- nennen Motive und Rechtfertigungen imperialistischer Politik der Kolonialmächte,
- erklären wesentliche Auswirkungen imperialistischer Politik auf die Kolonien (wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch), auf die imperialistischen Staaten (wirtschaftlich, demografisch) sowie auf die internationalen Beziehungen (Spannungen, Krisen),
- erläutern Möglichkeiten und Hemmnisse der wirtschaftlichen Entwicklung z. B. Kenias.

Die Schülerinnen und Schüler

- werten Quellenmaterial zielgerichtet aus und belegen ihre Aussagen anhand korrekter Zitate/Materialverweise [Methodenkompetenz],
- verorten z. B. Kenia und erstellen eine relieforientierte Grobgliederung [Orientierungs-, Kartenkompetenz],
- klassifizieren Kenia anhand sozioökonomischer Strukturdaten [Methoden-/ Beurteilungskompetenz],
- bewerten das Entwicklungspotenzial des Rosenanbaus für Kenia [bilinguale Diskurs-/ Beurteilungskompetenz].

Basisbegriffe

Kolonialismus, Imperialismus/colonialism, imperialism; ideologische, politische, militärische, ökonomische Rechtfertigungen/ideological, political, military, economical justification; künstliche Grenzziehungen/arbitrary borders; Nord-Südkonflikt/North-South-Divide; Niederschlagsvariabilität/precipitation variability; agronomische Trockengrenze/aridity line; Desertifikation/desertification; Entwicklungshilfe/development aid; angepasste Technologie/appropriate technology

Vorschläge und Hinweise

- Je nach Verfügbarkeit authentischer Quellen ist es der Lehrperson überlassen, den historischen Aspekt dieses geographischen Themas in deutscher oder englischer Sprache zu unterrichten. Die Fachbegriffe müssen in beiden Sprachen präsent sein.
- Sammeln von Informationen über Entwicklungshilfeprojekte in z. B. Kenia und Reflexion der eigenen Einstellung zu diesem Thema.

Vorschläge und Hinweise

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Fischer, Max (2012): The Dividing of a Continent: Africa's Separatist Problem unter: <https://www.theatlantic.com/international/archive/2012/09/the-dividing-of-a-continent-africas-separatist-problem/262171/>
- Stefan Mair (2009): Kenia, in: Informationen zur politischen Bildung 1/2009, S. 302; Afrika-Länder und Regionen, S. 56 ff
- Reinhard Vesper: Weit mehr als das Land der Massai – Die ethnische Vielfalt Kenias war immer schon Quell seiner politischen Instabilität. In: FAZ vom 3. Januar 2008
- Buchners Kolleg Geschichte (2002): Deutschland zwischen Diktatur und Demokratie – Weltpolitik im 20. Jahrhundert, Der Nord-Süd-Konflikt, S. 413 ff
- Around the world, Vol. II (2014): Ecotourism in Kenya: forging new paths, pp. 50-51
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for the IB Diploma: Agriculture in arid and semi-arid areas, p. 88
- Diercke Geographny – advanced level (2012): Differences in development – indicators and classifications, p. 178 ff; Regional case study: Kenya, pp. 194/195
- Diercke International Atlas (2010), "Naivasha (Kenya) – Rose cultivation for the EU market", p. 159
- Diercke geography - advanced level (2012): Theories of underdevelopment and development, pp. 202-203
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for the IB diploma: The impact of aid and debt relief, p. 30/31
- Waugh, David: The New Wider World, third edition, (2014): World development and interdependence, p. 180 ff
- Diercke International Atlas (2010), The World – level of development, pp. 192-193
- <https://www.ukessays.com/essays/history/how-colonialism-underdeveloped-africa-history-essay.php>
- <http://revealinghistories.org.uk/africa-the-arrival-of-europeans-and-the-transatlantic-slave-trade/articles/the-underdevelopment-of-africa-by-europe.html>
- <https://www.weforum.org/agenda/2015/07/how-africas-colonial-history-affects-its-development/>
- http://githensjaguarsteam.weebly.com/uploads/2/3/3/9/23397862/5_motives_imperialism.pdf
- <https://www.sahistory.org.za/topic/impact-colonialism>
- <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997534/444320/4cff796c8b5ff95cd4af1c6bd60e9752/2017-06-07-eckpunkte-afrika-en-data.pdf?download=1>
- <http://www1.uneca.org/Portals/era/2000/Chapter3.pdf>

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

**Möglichkeiten zur Entwicklung von
Räumen – Raumanalyse mit Schwerpunkt
touristische Nutzung eines
Entwicklungslandes (z. B. Jamaica)**

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen die Entwicklung des Massentourismus,
- beschreiben positive und negative Auswirkungen des Tourismus auf die Urlaubsgebiete,
- erläutern die Attraktivität des gewählten Raumbeispiels für die touristische Nutzung,
- beschreiben die Bedeutung des Tourismus für das gewählte Raumbeispiel,
- nennen Kriterien nachhaltigen Reisens.

Die Schülerinnen und Schüler

- werten Tabellen und Statistiken aus [Methodenkompetenz],
- diskutieren den Ausbau des Tourismus als Möglichkeit für die Entwicklung von Räumen [Beurteilungskompetenz],
- ordnen das Raumbeispiel geographisch ein [Orientierungskompetenz],
- lokalisieren und begründen die Lage von Kernräumen des Tourismus im Raumbeispiel [Orientierungskompetenz],
- analysieren demographische und ökonomische Merkmale des Raumes [Beurteilungskompetenz],
- untersuchen positive und negative Folgen der touristischen Nutzung des Raumes unter dem Aspekten der Nachhaltigkeit und entwickeln Möglichkeiten einer nachhaltigen touristischen Nutzung [Beurteilungskompetenz],
- reflektieren das eigene Handeln als Tourist hinsichtlich der natur- und sozialräumlichen Auswirkungen [Handlungskompetenz],
- erkennen die globale Gültigkeit des Massentourismus-Syndroms [Beurteilungs-/Handlungskompetenz].

Basisbegriffe

Tourismus/tourism; Touristenzahlen (i.d.R gemessen in Übernachtungen/tourist arrivals); Einkünfte durch den Tourismus/tourist receipts; Urlaubsländer/tourist destinations; Einflussfaktoren auf den Tourismus/factors affecting tourism; Reisegründe/travel motivators; Pauschalreisen/package tours; Auswirkungen des Tourismus/impacts of tourism; Kultur des Gastlandes/host culture; wirtschaftliche Verluste/economic leakages; Ökotourismus/ecotourism; nachhaltiger Tourismus/sustainable tourism, ecotourism; Massentourismus-Syndrom/mass tourism syndrome

Vorschläge und Hinweise

- Einordnung Jamaicas in das Destinations-Lebenszyklus-Modell nach Butler

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Nagle, G./Guinness, P. (2016): Geography second edition: Case study Jamaica, pp. 445–449
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for the IB diploma: Principles of sustainable tourism, p. 117
- Diercke Praxis activity book 2 – advanced level (2018): Tourism as a development driver in a developing country, pp. 116–119
- Waugh, David (2014): Tourism in developing countries, pp. 168–171 (→ West Indies and Kenya)
- <http://www.jtbonline.org/report-and-statistics/>
- <https://www.wttc.org/-/media/files/reports/economic-impact-research/countries-2018/jamaica2018.pdf>
- http://www.jhta.org/images/PDF/Oxford_Summary_Findings-JHTA3-20-2012.pdf
- <https://thecaribbeancurrent.com/how-important-is-tourism-to-jamaica/>
- http://www.jamaicaobserver.com/news/tourism-a-strong-pillar-for-economic-growth_125467

Modul 1: Güter und Dienstleistungen in einer globalisierten Welt

In diesem Modul rücken weitere globale Prozesse und Regionen in den Fokus. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Rolle als Verbraucher innerhalb dieser Prozesse und festigen dabei ihre Beurteilungs- und Handlungskompetenz.

Um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich selbstständigen Arbeitens und Methodenkompetenz zu vertiefen, sollen die genannten Themen arbeitsteilig erarbeitet werden. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf der Analyse und Präsentation verschiedener Materialien (Karten, Tabellen, Diagramme, Cartoons etc.) liegen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- definieren den Begriff der Globalisierung,
 - charakterisieren wesentliche Ursachen und Merkmale der Globalisierung.

Prozessbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- erarbeiten anhand verschiedener Fallbeispiele besonders relevante Aspekte wie z. B. Erreichbarkeit der Märkte und Transportmöglichkeiten, Online-Shopping, Outsourcing, globale Fragmentierung, Green Logistics [Methodenkompetenz],
 - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben [Beurteilungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz].

Basisbegriffe

Globalisierung/globalisation; globaler Warenhandel/global commodity trading; Triade/triad; internationale Arbeitsteilung/international division of labour; global sourcing/global sourcing; globale Fragmentierung/global fragmentation; umweltverträgliche Logistik/green logistics

Vorschläge und Hinweise

- Die Präsentation der Arbeitsergebnisse in Form von Erklärvideos eignet sich hier besonders, da sie an die aktuelle Mediennutzung der Schülerinnen und Schüler anknüpft.

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Praxis Activity Book 2 - advanced level (2018): Goods and services – always available? pp. 202–223
- auf ODiM: “Digital Africa – a continent seeks connections” (Online-Video, 2012)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zxpn2p3/revision/1> (Globalisation)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/zrycwmn/revision/1> (Globalisation and global trade)
- <https://www.bbc.com/bitesize/guides/z2knb9q/revision/1> (Trade and globalisation)

Modul 2: Raumanalyse mit regionalgeographischem Schwerpunkt – Indien

In diesem umfangreichen Modul wird die Methodik der Raumanalyse erneut mit der Betrachtung eines weiteren globalen Syndroms verbunden, so dass Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben, Kompetenzen aller Kompetenzbereiche zu vertiefen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben grundlegende topographische Merkmale Indiens,
 - erläutern die klimatische und edaphische Situation Indiens mit Hilfe von Klimadaten sowie geeigneter Klima- und Bodenkarten,
 - beschreiben die sozioökonomischen Rahmenbedingungen Indiens als Hemmnis für die Entwicklung des Landes (z. B. Besitzstruktur/Landbesitzverteilung, Erbrecht, patriarchalische Gesellschaft, Hinduismus, Kastenwesen, Bevölkerungsentwicklung, Hunger),
 - erläutern verschiedene Möglichkeiten zur Überwindung sozioökonomischer Nachteile (z. B. Grüne Revolution, Kleinkredite, Bildung, Familienplanung),
 - erläutern an einem geeigneten Raumbeispiel (z. B. Bangalore) die Entwicklung Indiens zum „Dienstleister der Welt“.

Prozessbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen Indien geographisch ein [Orientierungskompetenz],
 - erarbeiten mit Hilfe von Atlaskarten eine relieforientierte Grobgliederung Indiens [Orientierungs-/Kartenkompetenz],
 - verorten bedeutende Städte und Flüsse sowie wichtige Gebirge Indiens auf einer Karte [Orientierungs-/Kartenkompetenz],
 - bewerten das landwirtschaftliche Potenzial verschiedener Großregionen Indiens durch Analyse von Klima, Boden und Relief [Beurteilungskompetenz],
 - erstellen eine Mindmap zu Maßnahmen und Folgen der „Grünen Revolution“ [Methodenkompetenz],
 - bewerten die Maßnahmen der „Grünen Revolution“ als Entwicklungsmodell der weltweiten Landwirtschaft kritisch [Beurteilungskompetenz],
 - erörtern langfristige Perspektiven der indischen Wirtschaft, indem sie günstige und ungünstige Entwicklungsfaktoren gegenüberstellen [Beurteilungskompetenz].

Basisbegriffe

Monsunklima/monsoon climate; Niederschlagsvariabilität/precipitation variability; Schwarzerde/black (cotton) soil (Regur); Alluvialböden/alluvial soil; Laterit/laterite; Landbesitzstruktur/land ownership patterns; Kastenwesen/caste system; Hohertragssorten/high yield varieties (HYV); Kleinkredite/microcredits; angepasste Technologie/appropriate technology; Mechanisierung/mechanisation; Bewässerungslandwirtschaft/irrigated cultivation/farming;

Basisbegriffe

Besitzersplitterung/fragmentation of land, fragmentation of estate; Kleinbauer/smallholder; Textilindustrie/textile industry; Schlüsselindustrien/key industries; Importsubstitution/import substitution; Exportorientierung/export orientation; verlängerte Werkbank/extended work bench; Globalisierung/globalization; Ausgliederung, Fremdbeschaffung/outsourcing; Brain-drain/brain drain; High-Tech-Branche/high technology industry

Vorschläge und Hinweise

- Recherche über Outsourcing deutscher Firmen in Indien
- Gegenüberstellung von Argumenten für und gegen Outsourcing und Backsourcing

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Diercke Geography for bilingual classes, Vol. II (2008): Bangalore – a City of growth, pp. 74-75
- Nagle, G./Cooke, B. (2012): Geography for the IB diploma: Contrasting fortunes, India, p. 154; The role of ICT in international outsourcing, p. 162; Multinational companies and local production, The impact of fast food producers in India, p. 183
- Nagle, G./Spencer, K. (2001): AS and A level Geography through diagrams: The green revolution, p. 130
- Waugh, David (2014): The New Wider World, third edition. Subsistence rice farming in the lower Ganges valley, pp. 112/113; Patterns and characteristics of development, pp. 180-181; Global linkages, p. 333
- Diercke Praxis Activity Book – advanced level (2015): Rice production in Southeast Asia, p. 24
- Terra Geography, Globalisation and Disparities (2012): Cash crops and dependencies – feeding the world, pp. 46-47

